



Sektion Goslar

1 - 21

HARZ - ALPEN - SPORT



der neue Ausweis liegt im Heft

Mitteilungsheft Februar - Mai 2021

Liebe Sektionsmitglieder,

An das Jahr 2020 werden wir sicherlich noch lange zurückdenken. Im Sommer waren wir noch optimistisch, dass uns die zweite Welle weitgehend verschonen könnte und ab November mussten wir erfahren, dass eine Steigerung des Infektionsgeschehens im Vergleich zum März jederzeit möglich ist. Was wird uns vom **Vereinsleben** unter Corona-Bedingungen in Erinnerung bleiben.

Mit der Zeit entwickelt sich eine gewisse Routine in der Abwicklung von Absagen. Es fing damit an, dass im Sommer das **Altstadtfest** abgesagt werden musste, damit hatte sich die Planung für unseren Stand mit **Kletterwand** erledigt. Unser erster **Sektionsabend** fand unter den geltenden Hygienebedingungen in einem riesigen Saal mit etwas mehr als zehn Personen statt. Alle weiteren für 2020 geplanten Abende werden aufgrund des besorgniserregenden Infektionsgeschehens abgesagt.

Der nach den Herbstferien gerade erst in Gang gekommene **Kletterbetrieb** musste ab November wieder ruhen. Die für November, Februar und März geplanten **öffentlichen Vorträge** sind abgesagt, da Veranstaltungen in diesem Umfang nicht zu verantworten sind. Die Sektionsabende im Jahr 2021 werden nur dann stattfinden, wenn sich die Infektionsgefahr stark verringert. Sie können daher nur kurzfristig geplant werden. Aus diesem Grund wird auch die **Mitgliederversammlung** auf den ersten Sektionsabend im Oktober verschoben, laut Satzung ist dies zulässig.

Auf der Strecke blieben die zwei Versammlungen des Landesverbands Bergsteigen und die **Hauptversammlung** des DAV in Friedrichshafen. Auch in diesen Fällen waren Veranstaltungen dieser Größe schlicht nicht zu verantworten.

Zum Ersatz gab es dann Online-Veranstaltungen, die überraschend gut funktionierten und informierten. Unsere **Vor-**

standssitzungen fanden bis in den September hinein im Garten statt, mit genügend Abstand, im November fand unser erster Versuch über ein **Online Konferenzsystem** recht erfolgreich statt. Im ersten Quartal diesen Jahres werden wir dies wohl beibehalten müssen.

Einer der Lichtblicke im letzten Jahr war unsere **Mitgliederzahl** von nun deutlich über 900. In diesem Katastrophenjahr waren nur sehr wenig Austritte zu verzeichnen, die von den Neuanmeldungen weit übertroffen wurden.

Auch **Klettern im Okertal** war das ganze Jahr über möglich. Der DAV hatte hierzu ein gutes **Hygienekonzept** im Frühjahr ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt. Allerdings war festzustellen, dass das Okertal im letzten Jahr stark besucht wurde, mit unerfreulichen Begleiterscheinungen wie Parkchaos, Müll und unschönen Hinterlassenschaften an den Felsen.

Der Verlauf des letzten Jahres gibt uns auch ein wenig Zuversicht, ab Ende April wieder ein **Ausbildungsprogramm** anzubieten, wie es in diesem Heft veröffentlicht ist. **Wanderungen** sollen wieder im zweiten Quartal starten, wir werden darüber informieren. Hoffentlich kann auch unser **Kletterbetrieb in der Halle** möglichst bald wieder starten, aber hierzu müssen sich die Infektionszahlen stark verringern.



Wie schon im letzten Grußwort gesagt, kann die Planung für dieses Jahr nur mit großen Unsicherheiten erfolgen. Dennoch planen wir wieder ein umfangreiches Ausbildungs- und Veranstaltungsprogramm, das jedoch immer unter **Vorbehalt** steht.

Eine traurige Nachricht erreichte uns erst nach Redaktionsschluss des letzten Heftes. **Dr. Ulrich Schum**, langjähriger Vorsitzender unserer Sektion ist plötzlich im Juli 2020 verstorben. Einen Nachruf, bei dem mich Wegbegleiter Dr. Schums aus dieser Zeit unterstützt haben, finden Sie am Ende des Heftes.

Auch wenn es noch ein bisschen weit weg erscheint, wünsche ich uns allen alles Gute und bessere Perspektiven für das Jahr 2021.

Blieben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese schwierigen Zeiten

Ihr
Mathias Stolzenberg



**Redaktionsschluß für
das nächste Heft ist der
14. April 2021!**

Welche Berge Sie auch besteigen,
eine Rucksack-Apotheke der



**Elch-
Apotheke**

Axel Biese

darf nicht fehlen!

38642 Goslar-Jürgenohl
Kolberger Straße 30
Telefon 8 14 56 Fax 8 20 71

Kosmetik - Institut

Wir erstellen
Reise-Impfpläne für
ihre Trekking-Tour

Vor und nach Ihrer
Tour können Sie Ihre
Füße in unserem
Kosmetik-Institut
verwöhnen lassen

unsere Heimat in den Alpen - der Goslarer Weg



Liebe Sektionsmitglieder, kennen Sie den Goslarer Weg?

Wenn nicht, möchte ich Ihnen diesen hiermit etwas näher bringen.

Der **Goslarer Weg** ist knapp 5km lang, liegt auf ungefähr 2600m Höhe in Kärnten, Talort ist **Mallnitz**, vom Charakter her ein typischer Pfad im Hochgebirge. Nächste größere Städte sind Spittal und Lienz. Der Weg entstand **1911** als Wegstück des **Tauernhöhenweges** vom **Hannoverhaus** zur **Großelendscharte**. Hierzu wurde ein Vertrag mit der Sektion Hannover geschlossen und die Baukosten von 1000 Goldmark von der Sektion Goslar bereitgestellt. Im Jahr 1911 erfolgte die Vergabe der Bauarbeiten am Weg zwischen dem Hannoverhaus und der Großelendscharte an die Goslarer Sektion, die damit die zukünftige **Wegbetreuung**, **Pflege** und den **Unterhalt** übernahm. Die Sektion hatte zu diesem Zeitpunkt 65 Mitglieder.

In der Sektions-Chronik heißt es hierzu:

Die Vorstandsmitglieder der Sektion Goslar, 1. Vorsitzender Herrmann Bente, Schriftführer Franz Schirmer, Kassierer

Wilhelm Holzberg, stellten die Versammlung am 10.12.1910 vor die Wahl, entweder den geplanten Weg der Sektion Hannover, vom Hannoverhaus zur Großelendscharte, „Goslarer Weg“ zu nennen und für den Bau 1000 Goldmark bereitzustellen, oder sie würden ihre Ämter niederlegen. So wurde der Goslarer Weg gebaut und am **18. 08. 1911 eingeweiht**.

Bedeutung für die Sektion erhält der Goslarer Weg aber durch folgenden Aspekt:

Eine **Verpflichtung**, einen Weg im Hochgebirge zu betreuen, bedeutet immer, dass man sich **kümmern** muss. Viele Arbeiten werden durch die Sektion in Eigenarbeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Sektionen durchgeführt. Gemeinsame Arbeit an dem Ziel, den Goslarer Weg zu pflegen und zu erhalten, fördert **Verbundenheit** und **Gemeinschaftsgefühl** in der Sektion, zwischen den beteiligten Sektionen und zur alpinen Region, in der der Goslarer Weg liegt.



Dass dies keine Einbahnstrasse ist, zeigt ein Bild im Tauernsaal der Gemeinde Mallnitz.

Auch in diesem Jahr ist geplant, in der zweiten Augustwoche vom **05. 08 bis 08. 08. 2021**, diverse Arbeiten am Goslarer Weg auszuführen. Die Planung steht allerdings unter „Corona-Vorbehalt“. Markierungen sind zu erneuern und zu ergänzen und an einigen Stellen sind Wegweiser aufzustellen.

Es wäre schön wenn sich für die Arbeiten ein Kreis von Interessierten in der Sektion herausbilden könnte, aus dem dann zwei bis drei Personen die Arbeiten vor Ort durchführen.

Dieser sollte sich regelmäßig treffen und die erforderlichen Arbeiten planen und durchführen. Anreise und Unterkunft (in angemessenen Rahmen) trägt die Sektion. **Wenn Sie Interesse an einer „Arbeitsgruppe Goslarer Weg“ haben**, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle oder per Mail/Telefon beim mir (Stolzenberg, 05341 395711).

Ihr
Mathias
Stolzenberg



Fotos:
Mathias Stolzenberg,
Volker Schmidt



Wichtige Info für Angebote der Sektion

Fast ein Jahr Covid 19 liegt hinter uns. Da wohl erst im Sommer mit einer wirklichen Entspannung durch die flächenmäßige Impfung zu rechnen ist, sind alle Indoor-Sektionsveranstaltungen auf das Winterhalbjahr verschoben. Wir hätten so tolle Vorträge hören können - sie werden nachgeholt. Die Sektionsabende beginnen auch erst im Oktober 2021 mit der Mitgliederversammlung, die Wahl des Vorstandes steht an.

Wandern und Klettern in kleineren Gruppen erscheint vertretbar - inzwischen sind die Hotspots im Harz schon recht überlaufen. In etwas unbekanntere Regionen auszuweichen, ist da sicher ratsam.

Red.

Die Mitgliederversammlung mit Wahl und Jubilarehrung findet erst im Oktober 2021 statt. Wir informieren rechtzeitig.

Öffentliche Vorträge

Alle Vorträge und Sektionsabende des Winters 2020/2021 sind abgesagt. Im Gespräch mit den ReferentInnen wird versucht, das Programm im nächsten Winterhalbjahr nachzuholen.

Wanderungen im Frühjahr 2021

Sonntag, 18. April 2021

Wanderung durch die Spiegelsberge und zu den Klusbergen

Treffpunkt: 10:00 Uhr öffentlicher Parkplatz neben dem K6 Seminarhotel am Sportzentrum, Kirschallee, Halberstadt

Länge: ca. 10 km – Schwierigkeitsgrad: einfach (auch für Anfänger geeignet)

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96

Auf dieser Wanderung erkunden wir die **Spiegelsberge** und die **Klusberge** bei **Halberstadt**. Wir wandern zuerst am Jagdschloss, am Belvedereurm und am Bismarkturm vorbei. Weiter geht es durch die Spiegelsberge zur **Meding Schanze** und danach zu den markanten Felsformationen der Klusberge. Am Ende der Tour besteht eventuell die Möglichkeit gemeinsam einzukehren (unter Berücksichtigung der Corona-Bestimmungen).




 Wohngesellschaften
 Goslar/Harz
 mieten · wohnen · wohlfühlen



Wir sind
für Jung und
Alt da.
Schon seit
Generationen.

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



Telefon 05321 7807-70
www.wohnen-goslar-harz.de



Sonntag, 09. Mai 2021

Wanderung von Braunlage zum Wurmberg

Treffpunkt: 10 Uhr, Talstation der Wurmberg-Seilbahn, Braunlage

Länge: ca. 12 km – Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwierig (gute Kondition erforderlich)

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96

Parallel zur **Warmen Bode** wandern wir von **Braunlage** auf den **Wurmberg**. Hierbei passieren wir ein paar kleine Wasserfälle. Auf dem Wurmberg werden wir gemeinsam einkehren, sofern die Corona-Bestimmungen

dies erlauben. Nach einer Stärkung geht es noch einige Kilometer bergab zurück nach **Braunlage**. Auf der Route befindet sich eine Stempelstelle der Harzer Wandernadel.



Sonntag, 13. Juni 2021

Wanderung von Oderbrück nach Torfhaus durch den Nationalpark Harz

Treffpunkt: 10 Uhr, Wanderparkplatz Oderbrück-Süd

Länge: ca. 11 km – Schwierigkeitsgrad: mittel

Wanderführer: Wiebke & Dustin Clusmann
Tel.: 0163 679 82 96

Vom Parkplatz aus wandern wir zunächst auf dem **Kaiserweg** Richtung Torfhaus. Wenn es die Corona-Bestimmungen erlauben, werden wir hier eine Einkehr machen. Gestärkt geht es dann zur Harzer Wandernadel Stempelstelle **Sonnenkappe/Oderteich** und danach zurück zum Parkplatz.



Fotos: Wiebke und Dustin Clusmann

Bitte beachten, dass die Parkplätze bei den Treffpunkten teilweise gebührenpflichtig sind.

Die Kosten für Bergbahn und Bus sowie die Einkehr sind selbst zu tragen.

Bei widrigen Witterungsverhältnissen, z.B. Sturm, starker Regen, Gewitter und Glätte, fällt die Wanderung aus.

Evtl. einen Abend vorher oder am Wandertag ab 7.00 Uhr bei dem zuständigen Wanderführer anrufen.

Gäste sind willkommen !



Wandergruppe startet neu durch

Bedingt durch die im Frühjahr 2020 anrollende Corona-Pandemie, in der das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren und alle Veranstaltungen abgesagt wurden, fand nun nach einer „gefühlten“ Ewigkeit die **erste Wanderung** statt.

Die letzte offizielle Wanderung fand im Frühjahr statt, die sich allerdings schon unter dem Einfluss von Corona befand, und so trafen sich nur vier Teilnehmer.

Unsere bis dahin kommissarische Wanderleitung unter **Kalle Siegel** sowie **Klaus und Angelika Siekmann** bekamen in der Zwischenzeit adäquate Nachfolger; die sich bereit erklärten; unsere monatlichen Wanderungen bis auf weiteres zu übernehmen: **Wiebke** und **Dustin Clusmann** aus Bad Harzburg (Vorstellung siehe Heft Nr. 2/2020).

An dieser Stelle geht ein großes Dankeschön und Lob an euch „Ehemaligen“ für euer Engagement und eure Zeit in der letzte Saison. Wir hatten viel Spaß miteinander!

Wanderung um Burgruine Regenstein bei Blankenburg am 06.09.2020

Unsere erste Wanderung stellte somit einen kompletten Neustart dar – was sich unter anderem auch an der Teilnehmerzahl zeigte. Außer den neun Sektionsmitgliedern konnten wir neun weitere **Gastwanderer** begrüßen.

Dies verdanken wir wohl dem Umstand, dass in der örtlichen Presse ordentlich die „Werbetrommel“ gerührt worden ist.

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich – nach einer kurzen Vorstellungsrunde – also 18 Teilnehmer auf den Weg rund um den **Regenstein**. Wir begingen zuerst den **Raubgrafenweg**, überquerten die



Unterwegs zu den Sandhöhlen

Alte Heerstraße, bevor wir bei der **Großen Sandhöhle** im Waldgebiet des Heers ankamen.

Inmitten des Kiefernwaldes tat sich eine Lichtung auf, deren Anblick jeden von uns in Staunen versetzte. Ein dichter Teppich von feinem Sand bedeckte den Waldboden; umsäumt war diese Fläche von unterschiedlich hohen **Sandsteinfelsen**, in denen sich zum Teil kleine **Höhlen** verbargen. Wenn wir es nicht besser gewusst hätten, hätte jeder von uns gedacht, wir befinden uns in Küstennähe – fehlte nur noch das Meeresrauschen! Ein perfekter Ort für die schönsten Fotos.

Diese **Sandhöhlen**, die später Bestandteil der Festungsanlage der **Burg Regenstein** waren, erzählen natürlich auch eine Geschichte:

In vorgeschichtlicher Zeit dienten sie den Germanen als sogenannte „**Thing-Plätze**“;



Die großen Sandhöhlen

hier fanden zum Beispiel Volksversammlungen ebenso wie Gerichtsverhandlungen statt. Ab dem Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert wurde hier **Quarzsand** abgebaut, der als sogenannter „Scheuer- und Streusand“ zur Reinigung von Dielenböden in hochherrschaftlichen Haushalten seine Verwendung fand. Mittlerweile stehen diese Sandhöhlen unter Denkmalschutz. Im Blankenburger Volksmund werden sie auch als „Sandhutsche“ bezeichnet.

Wir konnten uns nur schwer von diesem Ort trennen, der uns alle ein klein wenig verzaubert hat. Doch vor uns lag noch ein Großteil der Wanderung.

Von hier aus ging es in westlicher Richtung weiter - parallel zur Alten Heerstraße – zu den „**Kleinen Sandhöhlen**“.

Diese boten längst nicht den fantastischen Anblick wie die Große Sandhöhle: Sie sind relativ versteckt, die Aushöhlungen wirken sehr finster und von dem feinen Sand war so gut wie nichts mehr vorhanden.

Am Rande einer dieser Sandhöhlen legten wir unsere erste Rast ein, um uns zu stärken.

Danach ging es weiter Richtung „**Großer Papenberg**“, der zum Regensteinmassiv gehört. Hier wird die Landschaft geprägt durch die zum Teil steil aufragenden Sandsteinfelsen und der unberührt scheinenden Natur. Ein Felsplateau als Gipfel mit einer Höhe von 225 Meter bietet weitläufige Ausblicke in die Umgebung.



Blick auf die Burg Regenstein, vom großen Papenberg aus



Wir allerdings umrundeten den Papenberg nur auf einem immer schmaler werdenden Pfad, der uns stetig bergauf führte. Bis wir zu einer Felsmauer gelangten, die unüberwindlich schien. Doch seitlich führte eine lange **Holztreppe** aufwärts. Oben angekommen, lag vor uns der nächste geschichtsträchtige Ort: Die **Regensteinmühle** – gelegen unterhalb der Burg Regenstein.



Die Regensteinmühle

Erbaut wurde sie im 12. Jahrhundert und war bis ins 15. Jahrhundert als Mahl- und Ölmühle in Betrieb. Damit diente sie der Versorgung der damals mittelalterlichen Höhenburg Regenstein.

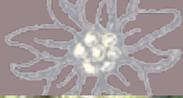
Dazu gehörten noch ein Wohn- und Wirtschaftskomplex sowie ein Mühlengraben mit zwei ca. 20 Meter langen Wasserstollen, der über den **Goldbach** versorgt wurde. Im Laufe der Jahre begann der langsame Verfall und im nächsten Jahrhundert wurde der Komplex in das Verteidigungssystem der Burg Regenstein integriert. Im 17. Jahrhundert wurden die Reste der Mühle gesprengt. Mit der Freilegung der Ruine Ende 1988 begann auch die Restauration. Die heute zu besichtigenden **imposanten Wasserräder** in der steil aufragenden Felswand sind Nachbauten, die nach Fundstücken rekonstruiert worden sind. Geplant ist die gesamte Rekonstruktion der Regensteinmühle; die sich als sehr aufwändig und zeitintensiv darstellt.

Hier legten wir nun unsere zweite Rast ein, auch, um dieses beeindruckende Bauwerk und die dazugehörige großzügig angelegte Stätte ausgiebig zu besichtigen. Anschließend ging es weiter entlang des Mühlengrabens, der uns wieder bergab führte.

Gegen 13:30 Uhr kamen wir wieder am Treffpunkt unterhalb der Burg Regenstein an, wo unsere offizielle Wanderung endete.



Die Burg Regenstein - Blick vom Eingang



Gruppenfoto

Da wir aufgrund der Pandemie keine Einkehrmöglichkeit nutzen konnten, machte uns Wiebke darauf aufmerksam, dass es auf der Burg einen Kiosk gibt, der tatsächlich noch die Möglichkeit bietet, sich kulinarisch zu versorgen. Sie wies darauf hin, dass die Burg selbst nicht Teil der Wanderung wäre; aber jeder die Möglichkeit hätte, diese im Anschluss privat zu besichtigen. Dieses Angebot nutzte ein Großteil der Wanderfreunde, unter denen ich mich auch befand.

Übrigens sind alle von uns erwanderten Orte Bestandteil der Burg Regenstein. Sie bildet – geschichtlich betrachtet – den Mittelpunkt. Die erste Erwähnung ist im Jahr 1162 zu finden. In den nächsten Jahrhunderten fanden immer wieder Besitzwechsel statt. Im 15. Jahrhundert zogen die damaligen Besitzer – die Regensteiner Grafenfamilie – auf das **Blankenburger Schloss** um und die Burg verfiel. Die Preußen übernahmen 1671 die Burg, die sie zur Festung ausbauten und erweiterten, um von dort aus ihre kriegerischen Auseinandersetzungen zu führen. Im September 1757 musste die Burg an die Franzosen abgegeben werden. Doch nur fünf Monate später im Jahr 1758 eroberten preußische Truppen sie zurück, um sie anschließend unbrauchbar zu machen.

Die heutigen Reste der Burg Regenstein

bestehen aus einem relativ weitläufigen Gelände, das nur durch ein großes und prächtig restauriertes Eingangstor zu betreten ist. Dabei kommt man an verschiedenen Orten vorbei, wie zum Beispiel einem Platz, an dem zu „normalen Tagen“ Ritterschaukämpfe aufgeführt werden, und einem Freilufttheater, in dem Musik- und Theateraufführungen angeboten werden. Mit anderen Worten: Die Vergangenheit ist hier sehr präsent.

Natürlich darf in heutiger Zeit die Gastronomie nicht fehlen, die östlich unterhalb der höher gelegenen Sandsteinfelsen auf einer großen Wiese angesiedelt ist.

Um auf den höchsten Punkt der Anlage zu gelangen – den imposanten Sandsteinfelsen - geht es so manche Treppe bergauf, die allesamt sehr gut mit Metallgittern gesichert sind. In den verschiedenen „Etagen“ sind diverse in Stein gehauene Räumlichkeiten zu besichtigen, die vom Leben aus alter Zeit erzählen. Von den verschiedensten Punkten dort bieten sich wunderbare Blicke in die umgebende Landschaft.

Begeistert erkundeten wir diesen Ort und beschlossen diesen Exkurs auf der Wiese mit einem gemütlichen Imbiss vom Kiosk.

Text: Petra Anklam

Fotos: Wiebke und Dustin Clusmann

Wanderung zum Albertturm und durch den WeltWald am 25.10.2020

Bei unserer Abfahrt in Goslar hatten wir den Eindruck, der Harz ist eine riesige Baustelle. Es reihte sich eine Umleitung an die Nächste. Damit kam unser Zeitplan etwas aus dem Takt und so kamen wir als Letzte am vorgegebenen Treffpunkt am Parkplatz „Höhlerlebnis-Zentrum **Iberger Tropfsteinhöhle**“ an. Eine freudige Überraschung war die Anwesenheit der Wanderfreunde der Sektion Braunschweig – allen voran Helmut Eidam mit seiner Frau. Dementsprechend herzlich fiel auch die Begrüßung aus. Die Teilnehmerzahl von der letzten Wanderung konnte damit erneut auf 28 Wanderfreunde gesteigert werden, denn auch Gastwanderer waren wieder zahlreich vertreten.



Wanderführerin Wiebke

Nach der offiziellen Begrüßung durch Wiebke und einer Ansprache von Helmut konnte es losgehen. Der Start begann am westlichen Einstieg zum **Karstwanderweg**, der sich hier ca. 20 km über den **Iberg** bis hin nach **Förste** zieht. Der Karstwanderweg insgesamt hat eine Länge von 227 km bis hin zu Pölsfeld bei Sangerhausen im östlichen Teil des Harzes. Unser Teil des Weges führte uns vorerst in steile Höhen. Auf dem Plateau angekommen, war eine Pause zwingend erforderlich, da ausgerech-

net meine Person etwas schlapp machte. Nach der nötigen Erholung ging es mit frischen Kräften Richtung Albertturm weiter. Vorher ging es noch zum **Kalkwerk Winterberg**. Eine Aussichtsplattform bot einen weitläufigen Blick auf dieses Gelände, was für das eine oder andere Foto sorgte. Hier schlug Baldurs Stunde, der uns mit fachlich fundiertem Wissen zur geologischen Geschichte dieses Ortes versorgte. Die näch-



Blick in den Steinbruch

ste Anlaufstelle – **der Albertturm** – liegt bei ca. 555 m Höhe auf dem Iberg und ist mit der gleichlautenden Waldgaststätte nebenan ein beliebtes Ausflugsziel. Der Turm



Aussichtspunkt vom Steinbruch



**Besuchen Sie unsere in Norddeutschland einzigartige Alm -
in traumhafter Lage im Harz, mit wunderschöner Aussicht auf
Goslar**



Die **Steinberg Alm „Zum Rösner“** - Norddeutschlands schönste Alm - liegt in traumhaft exponierter Lage am Harzer Steinberg, auf etwa 400 Metern ü.N.N Lassen Sie Ihren Blick von unserer großen Terrasse über grüne Hänge bis nach Goslar schweifen.

Genießen Sie echte Erlebnisgastronomie, jetzt auch über zwei Etagen, mit gemütlichen Hüttenabenden im urigen Innenraum mit Kachelofen oder auf der großzügigen Terrasse. Freuen Sie sich auf die kulinarischen Spezialitäten - vom original Kaiserschmarrn bis zum Tiroler Schinkenbrett¹.

Aktivitäten auf und um die Alm

- Bei uns finden Sie tolle Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt:
- Umlaufendes Landschaftsschutzgebiet - Wiese mit Ponys
- Zahlreiche schöne Wanderrouten, zum Beispiel zum Aussichtsturm auf dem Steinberg durch das Trülketal oder zur nahe gelegenen Granetalsperre.
- Sportliche Mountainbike-Routen - Abenteuerspielplatz in Sichtweite.



Der Berg ruft . . . !!

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr ab 11 h
Sa + So + Feiertag ab 8.30 h mit
Almfrühstück
Kein Ruhetag!

Nonnenberg 11, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 68 56 524
www.steinbergalm.de



selbst hat eine Höhe von 34 m und ist öffentlich zugänglich. Von oben bieten sich wieder Ausblicke in die Umgebung.

Das war nicht immer so: Als der Turm 1886 errichtet wurde, hatte er eine Höhe von ca. 20 m und bestand aus Holz. Bedingt durch Witterungsschäden wurde der Turm 1907 erneuert. Nun bestand er aus Stein und war 25 m hoch. Außerdem folgte hier die Namensgebung nach dem Gründer des Harzvereins **Albert Schneider**. Im Jahr 1955 bekam der Turm einen Stahlmantel. Durch den immer höher werdenden Baumbestand – hauptsächlich Buchen - bot die Aussicht auf dem Turm keine freie Sicht mehr. Deshalb wurde die Höhe des Turmes 1963 auf 34 m aufgestockt. Unterhalb des Albertturmes konnte man früher das Ausflugslokal „Iberger Kaffeehaus“ besuchen, dass sich großer Beliebtheit erfreute. Allerdings wurde es im Jahr 2000 durch Brandstiftung so gut wie zerstört.

Nach einem Rundgang über das Gelände, der Besichtigung des Turmes und der Verköstigung des Einen oder Anderen mit Getränken zogen wir weiter. Es ging auf dem **Baudensteig** den Iberg wieder hinunter. Anschließend überquerten wir die Harzhochstraße und liefen am Waldesrand von **Bad Grund** entlang, um beim **Hübichenstein** anzukommen. Dieser thront als Kalkfelsen

am äußeren Rand einer großen Wiese. Die Spitze krönt eine **Adlerfigur aus Bronze** – der Rest eines Denkmals zu Ehren von **Kaiser Wilhelm I.** Der Felsen besteht eigentlich aus zwei sogenannten Felsnadeln, von denen die kleinere über eine Felstreppe begehbar ist und bei einer Aussichtsplattform endet. Einmal im Jahr – am 30. April – findet unterhalb des Hübichensteins auf einer Felsenbühne die große Walpurgisnacht statt, die weit über ihre Grenzen hinaus bekannt ist.

Wie in vielen Regionen des Harzes gibt es zum Hübichenstein auch eine Sage: In den Felsen wohnte zu seiner Zeit der Zwergenkönig Hübich und herrschte über sein Reich. Er war ein gütiger alter Mann mit einem langen Bart, in dem Zauberkräfte steckten. Den Menschen war es streng verboten, dieses Reich zu betreten. Taten sie es trotzdem, wurden sie von ihm hart bestraft, indem er sie verbannte. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Spitze des Felsens zerschossen – daraufhin sah man Zwerg Hübich nie wieder.....

Heute gilt der Hübich als inoffizieller Schutzpatron von Bad Grund.



Gruppenfoto mit Adler

Westlich von diesem Felsen liegt der „**WeltWald**“ – seit 2009 lautet die offizielle Bezeichnung „**Arboretum**“ - unser letzter Anlaufpunkt. Der WeltWald wurde 1975

ins Leben gerufen und umfasst ein Gebiet von ca. 100 Hektar mit einer Lauflänge von ca. 12 km. Hier wachsen mittlerweile 285 Baum- und 238 Straucharten, die aus den verschiedensten Klimaregionen der Welt stammen. Sie dienen den Niedersäch-



im WeltWald angekommen

sischen Landesforsten zur Erforschung z. B. der Anpassung an unser Klima. Im Laufe der Jahre wurde der WeltWald immer mehr ein Besucher-Magnet. Das führte dazu, dass



Brücke im Wald

Veranstaltungen wie die Rhododendrenblüte im Frühjahr, der „Indian-Summer“ im Herbst oder ein Internationaler Nordic-Walking-Lauf ins Leben gerufen wurden. Diese können beim Niedersächsischen Forstamt gebucht werden.

Wir durchstreiften das Gelände, das in verschiedene Themenbereiche aufgeteilt ist, um mit dem Gang über die Hängebrücke am „Indianerpfad“ des Erlebnispfades „Wälder Nordamerikas“ wieder zum Ausgang zu gelangen.

Damit war der Rückweg eingeleitet, der uns wieder durch Bad Grund führte, um uns am Treffpunkt des Parkplatzes voneinander zu verabschieden. Eine anschließende Einkehr – wie sonst üblich – war unter den aktuellen Umständen leider nicht möglich. In der Hoffnung, im nächsten Frühjahr die Wandersaison fortsetzen zu können, gingen wir in der Winterpause.

Text: Petra Anklam

Fotos: Wiebke und Dustin Clusmann

Kletterwochenende in der Pfalz

Das zweite Juni-Wochenende 2020 mit dem in Niedersachsen verweigeren Feiertag Fronleichnam nutzten Dietmar, Tommy, Viktor, Holger, Thomas, Detlef und unser lokaler Guide Johannes (v.li.) zu einer Kletterfahrt in die Pfalz. Holger hatte den Kontakt zu seinem Arbeitskollegen Johannes, einem jungen, engagierten Kletterer aus Dahm mit Ambitionen auf den 10. Grad hergestellt.

Hugo interessierte sich nicht fürs Klettern.



Die Pfalz zeigte sich am Freitag und Samstag bei bestem Wetter. Wir kletterten u.a. am Hochstein, am Büttelfels, den Lämmerfelsen und Fladensteinen.

Johannes an der Schlüsselstelle von „Hans guck in die Luft“, 7. Es war bewundernswert, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz er kletterte. Wir brauchten je nach Können

deutlich länger. Im Pfälzer Sandstein dürfen alle üblichen Sicherungen wie Friends oder Klemmkeile verwendet werden, Magnesia aber erst ab dem 7. Grad.



Die Pfalz ist nicht nur klettertechnisch eine Empfehlung. Wanderer kommen ebenso auf ihre Kosten. Und natürlich die Pfälzer Küche. Man muss nicht unbedingt Helmut Kohls gefüllten Saumagen mögen, auf der Speisekarte gibt es jeden Tag neue Leckereien zu entdecken.

Unser Quartier konnten wir ebenfalls auf Empfehlung von Johannes beziehen: zu Ferienwohnungen umgebaute Schweizer Eisenbahnwaggons.

Wir waren gern da und kommen gern wieder.

Text und Fotos: Dietmar Kipping

Berg 2021

Der Verbund aus DAV, ÖAV und Alpenverein Südtirol gibt jedes Jahr das Alpenvereinsjahrbuch heraus. Berg 2021 ist schon die „Zeitschrift Band 145“.

Exemplarisch wird das Gebiet der **Karnischen Alpen**, hier speziell der **Karnische Kamm**, aus verschiedensten Blickwinkeln beschrieben.



BergWelten **BERG 2021**



Abseits vom Rummel

Klettern am Karnischen Kamm in Osttirol
-> Reinhold Scherer

Der Karnische Kamm war bislang nicht unbedingt als Kletterdestination bekannt. Das könnte sich ändern, denn in den letzten Jahren sind im Bereich des Töpler Golf- und Lesachtals zahlreiche neue alpine Sportkletterrouten und Klettergärten entstanden.



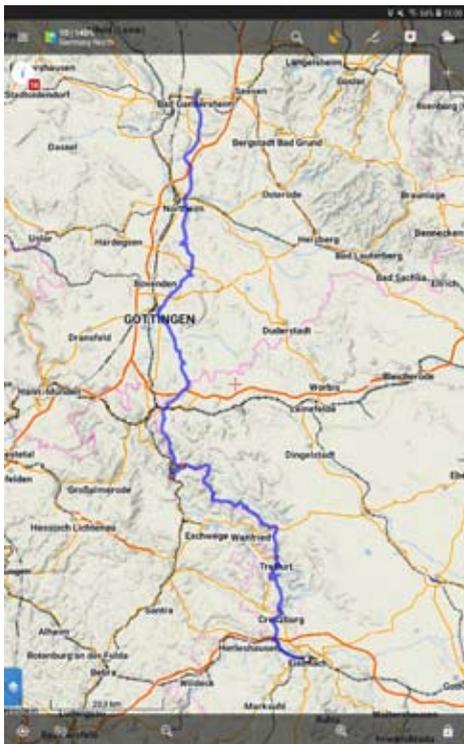
Im „BergFokus“ geht es um das Thema: **Wandern**.

Viele interessante Beiträge unter den Oberthemen „BergSteigen“, „BergMenschen“, „BergWissen“ und „BergKultur“ machen auch wieder diesen Band zum Erlebnis, nicht zuletzt auch durch die Vielzahl toller Fotos.

Volker Schmidt

Wanderung von Bad Gandersheim zur Wartburg auf der Via Scandinavica

Alles war geplant. Am 08. September wollten wir, meine Frau Gudrun und ich, von St. Jean Pied de Port starten und über die Pyrenäen den **Jakobsweg** begehen. Leider machte uns Covid-19 und die stark steigenden Fallzahlen in Spanien einen dicken Strich durch die Rechnung. Naheliegender war dann, in Deutschland nach Alternativen zu suchen. Eine fand sich in der Begehung der **Via Scandinavica**. Dieser alte Jakobsweg verläuft von Lübeck nach Eisenach und verband das skandinavische Einzugsgebiet mit einem durch Deutschland verlaufenden Hauptstrang, dem ökumenischen Pilgerweg bzw. der **Via Regia**. Einige der Wege wurden uns im Frühjahr in einem Vortrag von Beate Steger vorgestellt. Sehr empfehlenswert ist auch die Webseite www.deutschesjakobswege.de.



Über diese Webseite konnten wir die GPS-Wegdaten auf unser Handy bzw. Tablet laden und in die Gebietskarten integrieren. Quartiere wurden über Google Maps in den passenden Orten herausgesucht. Anmeldung 14 Tage vorher reichte zum Buchen, nur im Bereich des Hülfsbergs in Thüringen gab es nur mit Glück noch eine Unterkunft. Im Notfall hätten wir aber im Gemeindehaus in Groß Töpfe übernachten können. Die Tagesetappen begannen meist gegen 9:00 und endeten zwischen 16:00 und 17:00 nach gut 20 Kilometer Gehstrecke. Mit 10-12 Kilogramm Gepäck ist dies gut zu schaffen. Der gesamte Weg war etwa 160 km lang, 3760 m im Aufstieg und 3660 m im Abstieg waren zu überwinden. (Eisenach liegt demnach etwa 100 m höher als Bad Gandersheim.)

1. Tag, von Bad Gandersheim nach Northeim

Am Sonntag, dem 13.09.2020 starteten wir. Unser erster Weg führte uns zum Bahnhof Salzgitter Bad und von dort mit dem Zug nach **Bad Gandersheim**. Vom Bahnhof aus ging es dann an den Stadtrand, wo wir auf den Jakobsweg trafen, gut zu erkennen an den Markierungen auf Schildern oder Laternenpfählen. Bei der stilisierten Abbildung der **Jakobsmuschel** auf den Markierungen weist der Knoten immer in Richtung **Santiago de Compostela**. Der Weg führte



uns am Flugplatz vorbei über einen schön bewaldeten Höhenzug nach **Kalefeld**. Vor Kalefeld passiert man die Weissenwasser-Kirche, die als einziges von einem alten Ort übrig geblieben ist. Weiter ging es nach



Landschaft vor Kalefeld

Eboldshausen und von dort unter der A7 hindurch nach **Wiebrechtshausen** mit einer alten Klosteranlage. Diese ist heute zu einem großen landwirtschaftlichen Betrieb umgewandelt worden, einige der ursprünglichen Klostergebäude und die große Umfriedungsmauer sind gut erhalten. Die wunderschöne kleine Klosterkapelle ist zur Besichtigung geöffnet. Nach einem kurzen Wegstück über Wiesen erreichten wir Langenholtensen, einen Vorort von Northeim, praktischerweise kam gerade ein Bus, der uns in die Innenstadt zu unserer Unterkunft transportierte. Ein abendlicher Rundgang durch den ansehnlichen Fachwerk-Stadtkern **Northeims** und ein Bier unter Covid-19 Bedingungen ließen den ersten Tag dann ausklingen.

2. Tag, von Northeim nach Göttingen

Am nächsten Morgen brachte uns der Bus aus Northeims Zentrum nach Sudheim, da wir uns den Weg durch die Stadt und die Wohngebiete ersparen wollten. Nach kurzer Zeit trafen wir wieder auf den Jakobsweg am Waldrand und gingen dann am Golfplatz

von **Nörten-Hardenberg** und einem alten Schachtgelände vorbei Richtung **Billingshausen**. Nach kühlen Waldstücken, einzelnen Gehöften und vielen Fischteichen ging es dann an Feldern mit einer schattenspendenden Baumreihe entlang nach Billingshausen. Diese war leider auf der falschen Seite gepflanzt und beschattete daher die Felder und nicht den Weg. In Billingshausen machten wir dann unter der „Dorflinde“ Rast, vor dem letzten Abschnitt zum **Nikolausberg** in Göttingen. Nach langem Aufstieg erreichten wir dann die **Rieswarte** in **Göttingen**, die zu den alten Verteidigungsanlagen der Stadt gehörte und einen vor-



Die Rieswarte bei Göttingen

geschobenen Beobachtungsposten bildete. Vom Nikolausberg ersparten wir uns dann den Fußweg in die Innenstadt und nahmen den Bus. Nach kurzem Verschnaufen im Hotel schauten wir uns die Innenstadt von Göttingen an und beschlossen den Tag mit einem schönen Abendessen.

3. Tag, von Göttingen nach Kirchgandern

Der Bus brachte uns aus der Innenstadt nach **Geismar**, wo wir wieder auf den Jakobsweg treffen wollten. So ersparten wir uns einen längeren Fußmarsch durch Göttingen.

tinger Stadtgebiet. Zunächst gelangten wir an die **Diemardener Warte**, ebenso wie die Rieswarte Teil der Göttinger Verteidigungsanlagen. Über Diemarden verlief der Weg dann nach **Reinhausen** mit einer alten Wallfahrtskirche, der **Christopheruskirche**, auf einer mitten im Ort gelegenen Sandsteinklippe. Hinter Reinhausen ging es dann durch ein großes Waldgebiet Richtung Jägersteine und von dort immer weiter ins Eichsfeld Richtung **Lichtenhagen**, wo wir rasteten. Schon die letzten beiden Tage waren sehr warm und die Versorgung mit Getränken war problematisch, weil auf der Strecke ohne größere Umwege keine Läden zu erreichen waren. So auch in Lichtenhagen, einer hübschen Ansiedlung mit leider geschlossener Gastwirtschaft (und keinem Handyempfang). Von nun an liefen wir teilweise auf dem alten **Kolonnenweg** der innerdeutschen Grenze. Zunächst überquerten wir den Heidkopftunnel der A38, dann verlief der Weg auf einem Kamm Richtung **Kirchgandern** im Leinetal, unserem heutigen Ziel. Kurz vorher liegt am Weg die **Magdalenenkapelle**, ein wichtiger Wallfahrtsort für das **Eichsfeld**, der nach

der Grenzöffnung wieder aufgebaut wurde. Von hier führt ein Kreuzweg hinunter nach Kirchgandern. Unsere heutige Unterkunft lag auf einem Firmengelände bei **Arenshausen**. Dort fand sich eine Pizzeria mit außer Haus Verkauf, so dass das Abendessen gesichert war.

4.Tag, von Kirchgandern nach Bad Sooden-Allendorf

An diesem Tag führte unser Weg über Hohengandern, Bornhagen, zur **Burg Hanstein** und weiter ins **Werratal**. Zunächst ging es entlang von Büschen gesäumten Feldern über einen kleinen bewaldeten Höhenzug nach **Bornhagen**. An einem auf mittelalterlich getrimmten Gasthof fanden wir dann einen Wegweiser, der uns die Entfernung nach Santiago de Compostela mit 2392km anzeigte. Dem bekannten „Populisten“ aus Bornhagen sind wir glücklicherweise nicht begegnet. Von einem Aussichtspunkt nahe der Burg Hanstein bot sich ein wunderschöner Ausblick über das Eichsfeld und das **Hessische Bergland**. Über ein Hochplateau gelangten wir dann zur **Teufelskanzel**, einem Aussichtspunkt an einem Steilhang



Magdalenenkapelle bei Kirchgandern



Burg Hanstein mit Rimbach

hoch über dem Werratal. Tief unten verlief die Werra in einer malerischen Schleife, ein toller Anblick. Auf der Teufelskanzel erreichte uns dann der Anruf vom Gesundheitsamt Salzgitter. Meine Frau Gudrun sollte sich wegen Kontakts mit einer infizierten Person umgehend zum Test und in Quarantäne begeben. Der erste Teil unserer Wanderung endete daher nach einem steilen Abstieg ins Werratal, telefonischen Absagen an die folgenden Quartiere und einem malerischen Uferweg an der Werra in Bad Sooden-Allendorf zum Bahnhof.

5. Tag, von Bad Sooden-Allendorf nach Asbach-Sickenberg

Nach negativem Test und Wartezeit startete am 23.09.2020 dort der zweite Teil. Alle

Quartiere konnten neu reserviert werden, wir hatten viel Glück. Bei nicht mehr ganz so warmen Wetter ging es vom Bahnhof am Grenzmuseum „**Am Schiffersgrund**“ vorbei, von **Sickenberg** nach **Asbach Sickenberg**. **Allendorf** entpuppte sich als eine ansehnliche Fachwerksstadt mit gut restaurierten Häuserzeilen.



Allendorf



Blick von der Teufelskanzel ins Werratal

Über eine enge Strasse mit vielen Allee-bäumen erreichten wir das Grenzmuseum, wo wir wieder auf den Jakobsweg trafen. Dieser verlief nun zum Teil auf dem alten Kolonnenweg vorbei am „**Hof Sickenberg**“, einem Biobauernhof mit Einkehr und Übernachtungsmöglichkeit zur „Alten Schmiede“ in Asbach, unserem Quartier für diesen Tag. Restaurantbetrieb war nur am Wochenende, aber der Wirt hatte Mitleid und bereitete für uns ein Abendessen. Wir übernachteten in der zur Ferienwohnung umgebauten alten Schmiedewerkstatt.

6. Tag, von Asbach Sickenberg nach Geismar

In der Nacht hatte es geregnet, aber pünktlich zum Aufbruch hörte der Regen auf und die Sonne zeigte sich. Zunächst führte der Weg Richtung **Altenstein**, einer Burgruine. Hier in der Nähe wurde **Luther** bei seiner Rückreise vom Reichstag gekidnappt und zur Wartburg gebracht. Von der Burgruine bietet sich ein schöner Blick über das Bergland und die zurückgelegte Strecke.
(*nächste Doppelseite*)



Auf dem Kolonnenweg

Weiter ging es auf dem alten Kolonnenweg immer auf der Kammhöhe dem höchsten Punkt des Eichsfelds (544m) entgegen. Nach langem Abschnitt auf der ehemaligen Grenze, vorbei an einer Stasi-Röhre, über die Agenten unter der Grenze hindurch in den Westen geschleust wurden, erreichten



Stasi-Röhre

wir einen Aussichtspunkt oberhalb von Kella, der auch von Drachen- und Gleitschirmfliegern als Startplatz genutzt wird. Es bot sich ein herrlicher Panoramablick über das Hessische Bergland. Der in der Karte markierte Weg durch einen Steilhang war nicht zu finden, daher folgten wir dem Kammweg und stiegen später steil ab nach **Kella**. Möglichkeiten zur Verpflegung gab es nicht, daher gingen wir nach Besuch der Kapelle im Ort weiter Richtung Geismar. Vorbei an Feldern und offenem Gelände passierten wir **Burgruine Falkenstein** und gelangten nach **Groß Töpfer**, einem kleinen Dorf unterhalb des Klosters **Hülfensberg**. Das in der Dorfkirche gegen eine kleine Spende bereitgestellte Wasser nahmen wir dankbar an, das Wetter war wieder recht warm geworden. Ein paar Kilometer trennten uns noch von **Geismar**, einer etwas größeren Stadt, unserem Ziel für diesen Tag.

In einer toll eingerichteten Ferienwohnung beschlossen wir dann den Tag mit dem, was der örtliche Supermarkt zu bieten hatte.

7. Tag, von Geismar nach Treffurt.

Der nächste Tag war nicht mehr ganz so sonnig, aber viel besser als der Wetterbericht vorhergesagt hatte. Als erstes Ziel hatten wir den Hülfensberg mit einem Franziskaner-Kloster und einer Wallfahrtskapelle. Ursprünglich wollten wir hier übernachten, bekamen aber kein Quartier. Bei



Kella

den Mönchen war alles ausgebuht. Das Kloster erwies sich als recht einfache Anlage mit einer hübschen Wallfahrtskapelle, deren Besichtigung aber wegen einer Andacht nur eingeschränkt möglich war.

Auf dem Hülfensberg erreichten wir wieder den **Jakobsweg**. Diesem folgten wir entlang des alten Kolonnenweges durch **Döringsdorf** und über eine lange einsame Strecke durch offenes Hügelland. Der Weg folgte dann immer der Grenzlinie ohne Rücksicht auf die Geografie über Berg und Tal, 100 m steiler Abstieg, Überquerung einer Straße, 100 m steiler Aufstieg. Die meisten Täler waren glücklicherweise nicht so tief. Dies änderte sich erst kurz vor **Treffurt** an einer Wegkreuzung mit fünf Möglichkeiten. Dank GPS entschieden wir uns für die richtige und erreichten nach einer schönen Strecke durch Wald einen Aussichtspunkt an der **Burg Normannstein** oberhalb von Treffurt an der Werra. Die Burg ist teilweise wiederhergestellt und bewirtschaftet. Leider hatte das Restaurant in der Woche geschlossen, daher gingen wir weiter durch den Ortskern zu unserem Quartier. Am Abend machten wir noch einen Rundgang durch den Ort mit wunderschönen von Fachwerkhäusern



Burg Normannstein

Nächste Seite: Blick vom Altenstein



gesäumten Gassen und einem eindrucksvollen Marktplatz. Leider waren wir wohl die einzigen Besucher, Gastronomie war nicht zu erkennen.

8.Tag, von Treffurt nach Creuzburg

Die für diesen Tag geplante Etappe führte von **Treffurt** über Schnellmannshausen und Scherbda nach Creuzburg, einem wichtigen Übergang über die Werra mit einer alten Burg in Ortsmitte und einer Brücke aus dem 12. Jahrhundert. Am Morgen zeigten sich schon dicke Wolken, als wir die Brücke bei Treffurt über die Werra hinter uns ließen. Es ging noch ein kurzes Stück parallel zur B250, dann war **Schnellmannshausen** erreicht. An der alten Dorfkirche vorbei führte dann der Weg im Wald stetig nach oben zu einem Aussichtspunkt über diesen Teil des Werratales. Bis **Scherbda** verlief der Weg über eine Hochebene gesäumt von Feldern und niedrigen Büschen. Scherbda ließen wir schnell hinter uns ohne die Dreifaltigkeitskirche zu besuchen, denn es begann



Blick auf die Steilwände des Werratales bei Creuzburg

zu regnen und es war noch ein ganzes Stück bis **Creuzburg**. Kurz davor bot sich an einem Aussichtspunkt ein herrlicher Blick auf die Steilwände des Werratales und den Ort mit der Burg im Zentrum. Es regnete immer stärker und wir beeilten uns, unser Quartier zu erreichen. Vorher besuchten wir

aber noch die wunderschöne **Nikolaikirche** in der Stadtmitte. Ein späterer Rundgang im Regen zeigte, daß nur wenige alte Gebäude



Burg Creuzburg

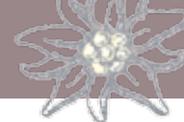
in Creuzburg den zweiten Weltkrieg überdauert haben, dazu gehören die Nikolaikirche und die Burg. Diese ist bewirtschaftet und bietet Übernachtungsmöglichkeiten in romantischer Umgebung.

9.Tag, von Creutzburg nach Eisenach

Schon am Morgen schien die Sonne ins Fenster, der Himmel hatte ein Einsehen. Die letzte Etappe wartete und versprach einen Weg ohne große Steigungen. Zunächst verlief der Weg über eine **Werrabrücke** aus dem 12. Jahrhundert, früherer Teil einer



Brücke über die Werra mit Liboriuskapelle bei Creuzburg



wichtigen Ost-West Handelsroute. Auf der anderen Seite der Brücke erhob sich die **Liborius-Kapelle**, geweiht der Heiligen Elisabeth mit vielen alten Wandmalereien über ihr Leben und Wirken.

Auf der Wartburg sollten wir einiges dazu erfahren. Nach Passieren der Werrabrücke zog sich der Weg entlang der Werra über **Spichra** mit Werra-Stauwehr und angeschlossenem Wasserkraftwerk nach **Hörschel**. Dieser Ort ist bekannt als ein Ausgangspunkt für den **Rennsteig** Wanderweg. Von dort aus verlief der Weg dann an der Hörsel entlang, vorbei am Opel-Werk nach **Eisenach**. Die Wartburg war leider nur kurz in der Ferne zu sehen, aber am nächsten Tag wollten wir sie sowieso besu-



Die Wartburg

chen. Am Nachmittag erreichten wir unser Quartier in der Stadtmitte. Mit einem Rundgang am Abend, einem freien Orgelkonzert in der Georgskirche und einer großen Pizza beendeten wir den Tag.

10. Tag, die Wartburg in Eisenach und Rückreise

Ohne Gepäck war der Aufstieg zur **Wartburg** fast ein Spaziergang, am frühen Morgen ohne großen Andrang konnte gleich die Besichtigung des Palas beginnen. Hier

erfuhren wir viel über die **Heilige Elisabeth** und **Luther**, der hier die erste deutsche Bibelübersetzung und damit einen Ausgangspunkt für die deutsche Schriftsprache schuf.

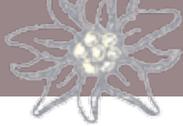


Eisenach, Bach Museum

Bei einer Stadtführung in Eisenach am frühen Nachmittag erfuhren wir viel über **Johann Sebastian Bach**, einem weiteren berühmten Sohn der Stadt, die **Burschenschaften** und die **Arbeiterbewegung**, die in Eisenach wichtige Impulse erhielt.

Am Abend brachte uns die Bahn dann relativ entspannt nach Salzgitter zurück. Auf dieser Wanderung haben wir viele Orte gesehen, die auf eine lange, in vielen Fällen 1000 jährige Geschichte zurückblicken. Neben der herrlichen Landschaft des Eichsfeldes machten gerade die charaktervollen Stadtbilder die Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir planen, den Weg fortzusetzen, dann von Eisenach über Fulda nach Frankfurt und vielleicht weiter.

*Text und Fotos:
Gudrun und Mathias Stolzenberg*



Erstbegehung am Namenlosen Fels, Okertal

Alles begann mit einer Party. Am 21. August 2020 feierte ich in Prerow meine **Flucht** aus der DDR – genau nach 50 Jahren. Damals waren mein Freund Horst G. und ich mit einem Faltboot der Marke RZ85, ausgestattet mit einem kleinen Seitenbordmotor, 60 km über die Ostsee bis nach Gedser auf der dänischen Insel Falster getuckert. Für dieses Fest, das ich tatsächlich zwischen den Lockdowns (unter Einschränkungen) ausrichten konnte, hatte ich mir von den Gästen erbeten: keine Geschenke! Meine Kletterfreunde Stefan Bernert, Christina Kuhl und Stephan Reinecke überreichten mir trotzdem eine verpackte Kiste mit der Bemerkung, dass ich dieses Präsent nicht ablehnen könnte. Ausgepackt kam eine lustige Montage hervor: ein Foto meiner Freunde vor einem Felsen, kleine Häkchen darin gesetzt, ein modelliertes Klettermännchen am Seil davor und ein original rostiges



Hakenstück zum Aufhängen oben dran. Ja, was sollte das bedeuten?

Ich muss wohl komisch geschaut haben. Die Erklärung: dies ist eine **Erstbegehung**, alle Haken sind gesetzt und der Fels gesäubert. Jetzt musst Du nur noch klettern, im Vorstieg - und sturzfrei natürlich. Mir war etwas mulmig, vor sehr vielen Jahren war ich bei ein- oder zwei Vorstiegen dabei. Ich war aber immer nur der Zweite, Sichernde. Das hier war eine andere Nummer. Mit Holger und Detlef habe ich erstmal im Toprope geübt. Nach einigen Versuchen war ich mir sicher: das geht.

Am 4.10. trafen wir uns am „**Namenlosen Felsen**“, den letzten Felsen an der alten Harzchaussee Richtung Oker, unscheinbar und bisher wie viele andere von dichten Fichtenwald umgeben. Aber der Borkenkäfer hat auch hier zum Absterben der Baumpopulation geführt und zu mehr Licht. Gespannt hatten sich Freunde, Aktive und Mathias Stolzenberg mit seiner Klettergruppe eingefunden. Stefan erklärte die Regularien: Vorsteiger, Nachsteiger, Erstbegehung, Zweitbegehung...

Und los ging es. Um ehrlich zu sein: nach den Toprope-Tests war es nicht die große Schwierigkeit, auch wenn ich an der Schlüsselstelle abgerutscht bin. 1. Bohrhaken, 1 x Friend einlegen, 2. + 3. Bohrhaken (Schlüsselstelle) und am Schluss in den Umlenker einclippen. Es dauerte wenige Minuten. Ich habe der Tour den Namen Horst G gegeben, im Andenken an meinen leider verstorbenen Fluchtbegleiter.

Es fanden sich zahlreiche Nachsteiger (Stefan, Christina, Holger, Thomas). Detlef war Zweitbegeher. Bei der Bewertung war ich mir nicht ganz sicher, wir fanden eine 6- als angemessen.

Nach dem obligatorischen Antrunk, wunderbar organisiert durch die Bodenmannschaft mit Svanette Egbers, trafen wir uns am Nachmittag noch einmal bei Volker in



Schlüsselstelle



seinem Hofcafé in Weddingen. Dort konnte ich meine Fluchtgeschichte ausführlicher erzählen.

Ich bedanke mich bei den Ideengebern und Helfern! Es war ein ganz besonderes Geschenk für mich.

Text: Dietmar Kipping

Fotos: Holger Czychon, Christina Kipping

Paul Schneider 
farbservice.de



Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegung · Faltstores
Fassadenanstriche · Innenraumgestaltung

Inhaber: Mathias Ujma, Maler- und Lackierermeister
38690 Goslar, OT Vienenburg, Goslarer Str. 43, Tel.: 05324-787270



Unsere Kletterfreizeit 2020 ITH-ALIEN



Zur Gruppe bei dieser Kletterfreizeit vom 9. bis 14. August gehörten: Jan Eric, Luis, Karl, Tabea, Dana, Liam, Maria, Tabea, Angie, Max, Johannes, Paul, Finjan und Kathrin.



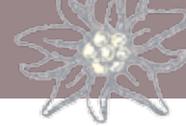
Klettern!



Noch mehr klettern!

....oder projektieren, sichern, abhängen?



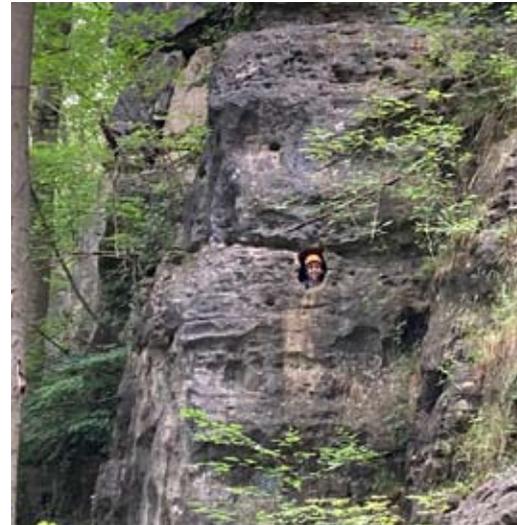


aber auch:
schwimmen,



In Brunkensen gibt's die
Räuber Lippold Höhle

Die Höhle



Max überlegt, ob er eine
Rettungsaktion starten muss

Abendgestaltung



In Brunkensen gibt's die
Glene (ganz schön kalt)



Das war's

**ABER
WIR
KOMMEN
WIEDER!**

Die Übernachtungen erfolgten in Einzelzelten. Wir waren klettern, kreativ, juggern, schwimmen und noch mehr klettern, und waren die ganze Zeit draußen.

Texte und Fotos: Kathrin Lüddeke

Ausbildungsprogramm DAV Sektion Goslar

Allgemeines

Alle ausgeschriebenen Kurse stehen grundsätzlich allen **Mitgliedern** des DAV offen, unabhängig welcher Sektion sie angehören. Mitglieder anderer Sektionen müssen aber einen geringfügig höheren **Kursbeitrag** bezahlen – bei einem Wochenendkurs 10 Euro mehr.

Die Kursgebühren belaufen sich bei einem Wochenendkurs für Sektionsmitglieder auf 60 Euro im Okertal und 90 Euro für Kurse in den angrenzenden Klettergebieten wie Ith oder Göttinger Wald. Diese Kursgebühren haben wir als Richtwerte für anders ausgeschriebene Kurse (wie etwa Tageskurse) angesetzt.

Nicht-Mitglieder können aus vereinsrechtlichen Gründen nicht an den Kursen oder Touren teilnehmen. Ausnahme bilden Schnupperkurse, die explizit für Nicht-Mitglieder geschrieben sind.

Alle Kurse finden kursbedingt ab einer Beteiligung von mindestens zwei bis drei Personen statt. Bei Abweichungen oder besonderen Touren ist die jeweilige Mindestteilnehmerzahl in der Ausschreibung vermerkt. Den aktuellen Stand der Kursbelegung erfahren Sie von der Ausbildungsreferentin (oder den Ausbildern), sowie auch genaue Uhrzeiten zu Kursbeginn und Kursende.

Teilnahmebedingungen

Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in **eigener Verantwortung**. Teilnehmer verzichten auf Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen Fahrlässigkeit gegen den Kurs- oder Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversiche-

rungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Die Teilnehmer sind verpflichtet, den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter Folge zu leisten. Gefährdeten Teilnehmer entgegen den Anordnungen der Leiter sich selbst oder andere, so ist dieser berechtigt Teilnehmer von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Ansprüche auf Ersatz oder Minderung der Kursgebühr können hieraus nicht geltend gemacht werden.

Veranstaltungshinweis

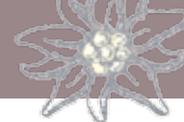
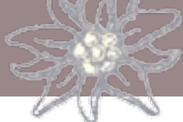
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kurse und Touren **keine Pauschalreisen** im Sinne des Pauschalreiserechts sind. Sie werden ausschließlich für Mitglieder des DAV e.V. durchgeführt. Anfallende Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Fahrten, Reservierungen bzw. Vorauszahlungen usw. werden ggf. lediglich aus organisatorischen Gründen durch die Leiter eingesammelt und zur Weitergabe an die jeweiligen Leistungsträger (z.B. Hütten) in nachgewiesener Höhe verwendet.

Rücktritt und Ausfall eines Kurses

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kurs- oder Tourenleiters sind wir berechtigt, einen Kurs/Tour abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall der Absage wird die Gebühr komplett zurückerstattet. Bei vorzeitiger Abreise eines Teilnehmers vom Veranstaltungsort, bei Änderung des Ortes oder der Tour nach Kursbeginn (witterungsbedingt, durch Unfall, Krankheit etc.) haben die Teilnehmer keinen Anspruch auf Kostenerstattung.

Anforderungen, Ausrüstung

Die Voraussetzungen für einen Kurs oder eine Tour sind bei der entsprechenden Beschreibung vermerkt oder können beim Ausbildungsreferat erfragt werden. Dies gilt auch für Ausrüstungsgegenstände. Kurs- oder Tourenleiter sind berechtigt bei Überforderung eines Teilnehmers diesen vom Kurs oder einer Tour auszuschließen.



Kurse und Corona

Aufgrund der „Corona-Krise“ weisen wir auf die aktuelle Infektionsschutzverordnung und die allgemeinen Hygieneregeln hin. Der Kursleiter wird sie nach ihrer Anmeldung über die aktuellsten „Corona-Bedingungen“ informieren. Die Verantwortung trägt jeder Kursteilnehmer und Kursleiter selbst. Haftungsansprüche für etwaige Infektionen sind von beiderlei Seiten ausgeschlossen. Siehe nachfolgend die Extra-Information zu den Corona-Schutzmaßnahmen des DAV: Covid-19: Schutz- und Hygienekonzept für Ausbildungskurse im Alpenverein.

Empfehlungen zum Schutz vor Coronavirus-Infektionen im Rahmen von Ausbildungskursen in Sektionen des Deutschen Alpenvereins

Einleitung

Die Basis dieser Empfehlungen bilden die Vorgaben der Politik auf Bundes- und Landesebene ebenso wie die Hinweise der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Robert-Koch-Instituts.

Neben den Vorgaben dieses Konzepts gelten übergeordnet immer die allgemein gültigen Infektionsschutzmaßnahmen. Darüber hinaus haben Beherbergungsbetriebe, Gastronomie, Bildungseinrichtungen, Kletterhallen und andere Sportstätten eigene Regelungen, die im Rahmen der Ausbildungsveranstaltungen strikt einzuhalten sind.

Ziel

Das vorliegende Schutz- und Hygienekonzept ist die Voraussetzung für die Wiederaufnahme von Ausbildungskursen in DAV Sektionen. Es zeigt in Ergänzung zu den „Empfehlungen für den Wiedereinstieg in den Breitensportlichen Sportbetrieb der Sektionen des Deutschen Alpenvereins“ auf, wie Kurse wieder stattfinden können.

Grundsätzliches

Die aktuelle Situation erfordert von uns allen, die am Ausbildungswesen beteiligt sind, ein umsichtiges Handeln. Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem potentiellen Risiko von Covid-19 hat oberste Priorität. Dabei kommt der Eigenverantwortlichkeit jedes und jeder Einzelnen große Bedeutung zu.

Um verantwortungsvoll über die Durchführbarkeit von Kursen entscheiden zu können, berücksichtigen wir dabei folgende Aspekte:

- Wir orientieren uns an den rechtlichen Vorgaben zur Veranstaltungsdurchführung (auf Grundlage der jeweiligen Bundesland-, bzw. Landesverordnungen oder gegebenenfalls kommunaler Vorgaben), bei Kursen im Ausland berücksichtigen wir zudem Reisewarnungen und Quarantänevorschriften.
- Wir klären ab, ob die organisatorischen Rahmenbedingungen eine verantwortungsvolle Durchführung erlauben, insbesondere im Hinblick auf die bestehenden Hygienekonzepte der Unterkunft/Sportstätte, die Größe des Seminarraums, die An- und Abreise, die eventuell erforderliche Mobilität vor Ort und die Verpflegungssituation.
- Wir prüfen, welche Gruppengrößen (indoor/outdoor) aktuell erlaubt sind, und welche Gruppengröße der Situation entsprechend für den Kurs sinnvoll ist.
- Wir beurteilen, ob die Veranstaltung trotz der Einschränkungen in fachsportlicher sowie pädagogischer Hinsicht sinnvoll konzipiert und durchgeführt werden kann.
- Die Bereitschaft der Kursleitung, sich auf die spezifischen Kursgegebenheiten einzulassen ist Voraussetzung für die Kursdurchführung. Diese klären wir ab.

Ausbildungsteam des DAV-Goslar

Christina Kuhl (FÜL Trainerin C Sportklettern)
 Alexander Stahl (FÜL Trainer C Sportklettern)
 Martin Pyrek (FÜL Trainer B Alpinklettern)
 Stefan Bernert (Kletterbetreuer)
 Kathrin Lüddeke (Kletterbetreuerin)
 Stephan Reineke (Kletterbetreuer)
 Martin Kröger (Kletterbetreuer)

Anmeldung

Anmeldungen per Mail oder auf dem Postweg an das Ausbildungsreferat (ausbildung@dav-goslar.de) oder die Geschäftsstelle oder persönlich dort. Anmeldeformulare finden Sie unter www.dav-goslar.de/beitrag-dateien/kursanmeldung.pdf. Anmeldefristen sind abhängig vom Kursleiter (s.u.), betragen in der Regel zwei Wochen

Kursangebot**Kursangebot Halle****DAV-Kletterschein: Toprope/Vorstieg (auch für Nichtmitglieder)***Beschreibung:*

Der DAV empfiehlt Einsteigern und Fortgeschrittenen, die in der Kletterhalle klettern wollen, einen solchen Kletterschein, der grundlegende Sicherungstechniken und ein gewisses Klettervermögen nachweist. Auch Fortgeschrittene profitieren bei der Scheinabnahme, können sie doch so den aktuellen Stand der Sicherheitsforschung kennenlernen und ein Update der Sicherungstechnik bekommen. Viele Kletterhallen verlangen bereits einen solchen Nachweis als Voraussetzung für die eigenverantwortliche Nutzung der Halle.

Leiter/innen: Stefan Bernert, Christina Kuhl, Kathrin Lüddeke, Stephan Reineke, Martin Kröger

Ort: Kletterwand Sporthalle Wachtelpforte

Termine: nach Absprache, Dienstag- oder Donnerstagabend

Ausrüstung: kann von der Sektion gestellt werden

Teilnehmerzahl: 2-6 Personen

Abnahmegebühr: 15 Euro, 20 Euro Mitglieder anderer Sektionen

**Grundkurs Klettern - Erwerb des Kletterscheins Toprope (und Vorstieg)**

Faszination Klettern - Du möchtest das Klettern mit Seil erlernen?

Dann ist dieser Einsteigerkurs für Dich genau das Richtige! In diesem

Grundkurs lernst Du im ersten Schritt alles, was Du fürs Klettern in der Halle wissen musst.

Gut zu wissen: Der Kurs vermittelt Grundlagen und Grundtechniken des Kletterns. Dabei werden neben Material- und Ausrüstungskunde vor allem die Sicherungstechniken intensiv geschult. Der Kletterschein wird mittlerweile in vielen Kletterhallen als Voraussetzung für eigenverantwortliches Klettern verlangt.

Ziel: Selbständiges Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen im Toprope (=Klettern mit Seilsicherung von oben), Erwerb des Kletterscheins Toprope; je nach Leistungsstand kann auch der Kletterschein Vorstieg erworben werden

Voraussetzungen: Lust und Freude am Klettern! Oder einfach das Interesse, mal etwas

Tischlerei Reimer

Möbeltischler aus Leidenschaft

Küchen - Wohnmöbel - Treppen - Haustüren - Holzbau

Büntewinkel 4 - 38690 Goslar

Tel.: 05324 6072

info@tischlerei-reimer.com

www.tischlerei-reimer.com

Neues auszuprobieren. Der Kurs richtet sich an Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. 14 bis 17-jährige müssen eine Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten vorweisen.

Kursleiter: Martin Kröger

Ort: Turnhalle Wachtelpforte, Goslar

Termin: So 18. 04. + So 25. April 2021, jeweils von 9-13 Uhr

Ausrüstung: Klettergurt und Sicherungsgerät kann von der Sektion gestellt werden (Aufgrund Corona-Vorschriften kann es sein, dass Materialausleihe nicht möglich ist, bitte erfragen)

Anmeldeschluss: 03. April 2021

Teilnehmerzahl: 3-6

Kursgebühr: 45 Euro

Mitzubringen sind: bequeme Sportbekleidung und feste, saubere Hallenturnschuhe. Schmuck, wie zum Beispiel Ringe, Ketten und Piercings bitte gleich Zuhause lassen.

Verstehen ist einfach.



**Wenn man einen Finanz-
partner hat, der die Region
und ihre Menschen kennt.**

**Sprechen Sie mit uns.
Jetzt Termin vereinbaren
unter: 05121 871-0**



Fit für Wettkampfklettern

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs richtet sich insbesondere an alle Jugendlichen des Klettersports, die Interesse daran haben, erste Wettkampfluft zu schnuppern oder einfach nur ihr Kletterkönnen auf das nächste Niveau katapultieren wollen. Dazu werden die aktuellsten Sicherheitsstandards vermittelt sowie Inhalte der Trainingslehre.

Interessierte sollten mindestens 12 Jahre alt sein und die Grundlagen des Vorstieg Kletterns bereits kennen und können.

Als selbst langjähriger erfahrener Wettkampfkletterer erhaltet ihr wertvolle Tipps, Tricks und eine Menge Knowhow aus erster Hand.

Der Kurs findet ausschließlich an einer künstlichen Kletterwand statt, bestenfalls in Kassel, Göttingen, Braunschweig oder Hildesheim.

Leiter:	Alexander Stahl	alex-stahl@gmx.de	0170-1291161
Ausrüstung:	Klettergurt, Kletterschuhe, Schraubkarabiner + Sicherungsgerät, Magnesiabeutel, ggf. Seil		
Termin:	Sa 8. Mai 2021		
Treffpunkt:	Kletterwand an der Wachtelpforte in Goslar		
Teilnehmer:	3 – 4 Personen		
Kosten:	30€ / Person zzgl. Eintrittsgelder und anteilig Fahrtkosten		

Kursangebot Halle & Draußen

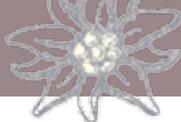
Fortgeschrittenenkurs I

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll die Grundlagen des Kletterns am Felsen im Mittelgebirge sowie in der Halle erweitern und richtet sich an Personen, die selbständig klettern gehen möchten. Mögliche Kursinhalte, die nach Kletterkönnen und individuellen Schwerpunkten variieren können, sind: Heranführung an den Vorstieg, `sicheres Clippen` von Zwischensicherungen, Umlenken, Routenchecken, Technik- und Taktiktraining ...

Leiter/innen:	Stefan Bernert, Christina Kuhl
Ort:	ein Tag Okertal, ein Tag Kletterhalle (z.B. in Hildesheim)
Termin:	08. + 09. Mai 2021
Ausrüstung:	Grundausrüstung (Gurt, Kletterschuhe, Helm, Tube oder ähnliches), nach Möglichkeit Expressschlingen, Bandschlingen, mobile Sicherungsgeräte
Teilnehmer:	2-6
Kursgebühr:	Wochenende 75 Euro (eigene Anfahrt und Verpflegung)

**Bitte denkt an die Mitarbeit für die nächsten Hefte.
Berichte von interessanten Erlebnissen werden immer
gern genommen!**



Kursangebot Draußen

Grundkurs Felsklettern

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll die Grundlagen des Kletterns am Felsen im Mittelgebirge vermitteln und richtet sich an Personen, die noch nie geklettert sind, selten oder unsicher klettern oder nach längerer Zeit wieder einsteigen wollen. Kursinhalte sind Sicherungs- u. Klettertechniken, Knoten- und Ausrüstungskunde, Verhalten am Felsen.

Leiter: Stephan Reineke
 Ort: Okertal, Harz
 Termine: 24. + 25. April 2021 oder auf Anfrage, auch bei weiteren Ausbildern/Ausbilderinnen
 Ausrüstung: wenn möglich Klettergurt, Helm, Sicherungsgerät, Kletterschuhe, Material wird ggf. von der Sektion gestellt (außer Kletterschuhe)
 Teilnehmerzahl: 2-6
 Kursgebühr: Wochenende 60€ Sektion GS / 70€ andere Sektion

Grundkurs Klettern/Hinführung zum Klettersteig

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll Grundsätzliches zum Klettern am Felsen und Verhalten im Gebirge vermitteln. Neben Grundlagen des Kletterns wie Sicherungs- und Knotenkunde, Ausrüstung und „Gefahren“ soll die praktische Erfahrung draußen am Felsen vermittelt werden.

Deswegen bietet sich folgende Zweiteilung des Kurses an:

Ein Termin für Theorie mit Material- und Wetterkunde, Schwierigkeitsgraden für Felsklettern und Klettersteige, Tourenplanungen, erste Knoten und Sicherungstechniken.

Ein Termin für die Praxis mit dem Schwerpunkt Sicherungstechniken und klettersteigähnlichen Übungen am Fixseil.

Leiter/innen: Stefan Bernert, Christina Kuhl, Martin Kröger, Stephan Reineke
 Ort: erster Termin DAV-Geschäftsstelle, zweiter Termin Okertal
 Termin: Do 15.04 2021 um 18 Uhr in der Geschäftsstelle des DAV-Goslar + Sa 17.04.2021 im Okertal um 11 Uhr. Treffpunkt im Okertal (genauer Ort wird am 15.04. bekannt gegeben)
 Ausrüstung: s. Grundkurs Klettern, außerdem Klettersteigset (falls vorhanden)
 Teilnehmerzahl: mindestens 6
 Kosten: 50 Euro

Kletterkurs für Fortgeschrittene / Mobile Sicherungsgeräte

Kursbeschreibung:

Dieser Kletterkurs richtet sich an ambitionierte Kletterer, oder an die, die es werden wollen. Ihr solltet sicher den 5. oder 6. UIAA Schwierigkeitsgrad klettern können. Wir werden an verschiedenen Felsen im Okertal klettern gehen. Auf Felswünsche gehe ich gerne ein. In dem Kurs werden Kletter- und Sicherungstechniken vermittelt, ebenso wie der sichere Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten. Wir versuchen die lohnendsten Mehrseillängenrouten des Okertals zu erklimmen. Gipfelgenuss garantiert!

Bei schlechtem Wetter würden wir ggf. auf die eigene Vereinswand oder eine Kletterhalle in Braunschweig oder Hildesheim ausweichen, falls sich die Gruppe dafür entscheidet, ansonsten würde der Kurs an dem jeweiligen Tag ausfallen.

Leiter: Alexander Stahl alex-stahl@gmx.de 0170-1291161
 Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Seil, Bandschlingen, Helm etc.
 Termin: 19. + 20. Juni 2021
 Treffpunkt: voraussichtlich am Parkplatz der Marienwand
 Teilnehmer: 2 – 6 Personen
 Kosten: 60€ / Person (Sektion Goslar) / 70€ andere Sektion

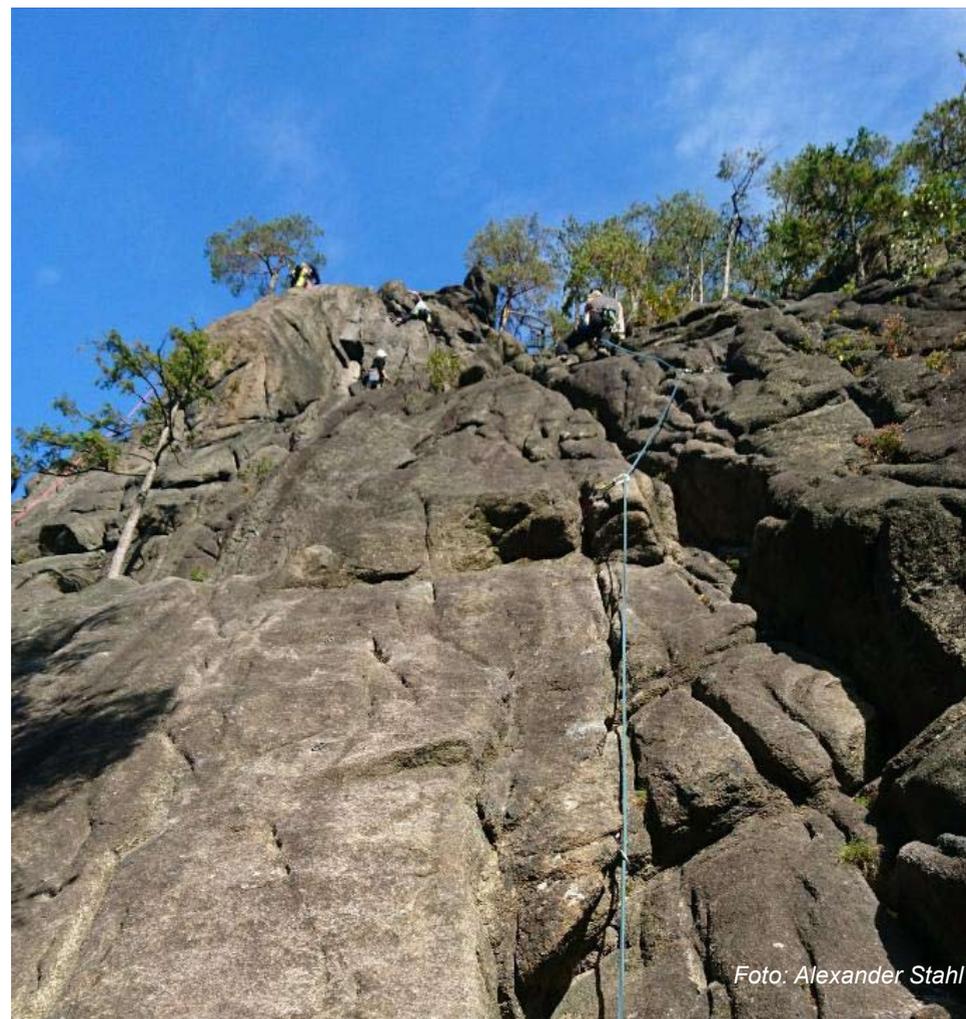
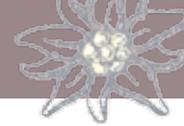


Foto: Alexander Stahl



Familienkletterkurs

Kursbeschreibung:

Hallo liebe Kletterfreunde und Interessierte.

Ich möchte euch als Familie gemeinsam auf ein tolles und kletterreiches Wochenende im wilden Okertal einladen. Im Fokus stehen der Aufbau einzelner Topropes, Kennenlernen und Üben verschiedener Sicherungsgeräte inkl. deren Updates sowie die Vermittlung von Klettertechniken für Jung und Alt und Kletterspiele für die Kinder. Der Kurs kann auch gebucht werden, wenn ihr nur mal mit der Familie ein schönes Kletterevent haben wollt und Kontakt zu anderen kletternden Familien sucht.

Die Aufsichtspflicht bleibt bei den Erziehungsberechtigten. Bei Schlechtwetter kann auf die eigene Vereinswand oder eine Kletterhalle in Braunschweig oder Hildesheim ausgewichen werden. Eintrittsgelder sind in der Kursgebühr nicht enthalten.

Leiter: Alexander Stahl alex-stahl@gmx.de 0170-1291161
 Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Seil, Bandschlingen, Helm etc.
 Termin: 03. + 04. Juli 2021
 Treffpunkt: voraussichtlich am Parkplatz der Marienwand
 Teilnehmer: max. 3 Familien + max. jeweils 2 Kinder
 Kosten: 80€ / Familie



Unser gemütliches
und familiäres
Café heißt Sie ganz
herzlich willkommen!



Genießen Sie unser Angebot in
einer idyllischen Atmosphäre.

Schmidts Café Garten

Rotteweg 18
 Goslar – Weddigen
 05324 798085
 www.schmidts-cafe.de

Öffnungszeiten:
 Freitags Samstags Sonntags
 13.00 bis 18.00 Uhr



Behelfsmäßige Spaltenbergung

Kursbeschreibung:

Auch wenn die Gletscher immer weiter zurück gehen, stellen Gletscherbegehungen weiterhin eine Gefahr im alpinen Bergsteigen dar. Folgende Bestandteile wollen wir uns in Theorie und Praxis aneignen oder auffrischen: Gletscherausrüstung, Anseilen am Gletscher, Prusiken, Lose Rolle, Flaschenzug. Im Okertal haben wir hervorragende Bedingungen, sämtliche Spielarten der Spaltenbergung zu proben und zu verinnerlichen.

Leiter: Martin Pyrek
 Ort: Okertal, Schlafender Löwe
 Termin: 29. Mai 2021
 Vorbesprechung: ohne
 Treffpunkt: Parkplatz beim Schlafenden Löwen
 Voraussetzungen: keine
 Ausrüstung: Sitz- & Brustgurt, Helm, 3 HMS-Karabiner, 2 Normalkarabiner, Prusik- und Bandschlingen
 Teilnehmerzahl: 2-6
 Kursgebühr: 30 Euro
 Sonstige Kosten: Anreise und Verpflegung

Klettern in Mehrseillängen & Standplatzbau

Kursbeschreibung:

Arco, Finale, Sizilien, Tessin – neben typischen Sportkletterrouten gibt es hier auch gut gesicherte Mehrseillängenrouten. Spätestens dort, wo die Plaisir-Absicherung von Routen aufhört und der Zustand von Ständen nicht als absolut sicher zu beurteilen ist, muss man selbst Hand anlegen. Um die verschiedenen Möglichkeiten und die Angemessenheit solcher Stände soll es in diesem Kurs vor allem gehen.

Leiter: Martin Pyrek
 Ort: Okertal, Schlafender Löwe
 Termin: 05.+ 06. Juni 2021
 Vorbesprechung: keine
 Voraussetzungen: Kletterkönnen bis UIAA V, Sicherungskennntnis, grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln
 Ausrüstung: Sitzgurt, Sicherungsgerät, Helm, Karabinerauswahl, Prusik- und Bandschlingen, (wenn vorhanden: Keile und Exen, Seil)
 Teilnehmerzahl: 2-6
 Kursgebühr: 30€
 Sonstige Kosten: Anreise, Unterkunft, Verpflegung

Kletterkurs „Wünsch dir was“

Kursbeschreibung:

Dieser Kletterkurs richtet sich an alle motivierten „Senkrechtstarter“. Wer von euch da draußen fühlt sich durch unser Kursangebot nicht abgeholt? Sei es vom Inhalt oder Zeitpunkt her. Dann meldet euch einfach via Email beim Kursleiter und fragt ihn ganz persönlich an, wann ihr welche Inhalte gerne vermittelt bekommen wollt. Das Angebot richtet sich lediglich an Sport- und Alpinkletterer, für die Halle oder den Fels. Der individuelle Kurs sollte mindestens 2-3 interessierte Personen umfassen.

Kursleiter: Alexander Stahl alex-stahl@gmx.de 0170-1291161



Freizeiten und mehr



Diakonin der Region Süd
Kathrin Lüddeke
Büro in St. Georg / Goslar-Jürgenohl
Danziger Str. 32
38642 Goslar
05321/ 3349426
0151/19629904
Email: kathrin.lueddeke@lk-bs.de

Sicherungs- und Kletterseminar

Wir klettern und lernen das Sichern.

Leitung: Kathrin Lüddeke KB DAV
Termin: 28.-29.5.21
Ort: Kletterwand St. Georg
Alter: ab 14 Jahren
Kosten: 25 €

Kletterfreizeit „Ith-alien“

Klettern macht Spaß! Immer noch! Und im Ith gibt es noch genügend Felsen, an denen wir neue Kletterabenteuer erleben können. Lasst uns klettern, klettern, chillen juggern, klettern, kreativ sein, klettern, zelten und gemeinsam lecker kochen. Weil es einfach immer wieder schön ist, gemeinsam am Lagerfeuer zu sitzen. Da werden warme Duschen völlig überbewertet. Wer vorher schon einmal im Zeltlager war, erlebt weniger Überraschungen.

Leitung: Angie Faust und Kathrin Lüddeke
Termin: 8.-15.8.21
Ort: Ith Alter: ab 11 Jahren
Kosten: 210€
Anmeldung: Kathrin.lueddeke@lk-bs.de Telefon 05321/3349426

Internationale Jugendbegegnung mit Jugendlichen der ELCIN Namibia

Wir treffen uns mit den Jugendlichen unserer Partnerkirche in Windhuk und verbringen gemeinsame Tage im Süden des Landes. Danach fahren wir zum Gasthaus der ELCIN in den Norden, um dort gemeinsam biblische und interkulturelle Themen zu diskutieren. Es gibt gemeinsame Vorbereitungstreffen und es wird die Teilnahme am Gegenbesuch 2022 erwartet.

Leitung: Gottfried Labuhn (AJAB) und Kathrin Lüddeke
Termin: 14.09.-1.10.2021 (Leichte Verschiebung wegen der Flüge möglich.)
Ort: Namibia
Alter: ab 18 Jahren
Kosten: ca. 990 € inklusive CO² Ausgleichspauschale
Anmeldung: Kathrin.lueddeke@lk-bs.de Telefon 05321/3349426



Anmeldung



für _____ vom _____ bis _____ 2021

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Geb. am: _____

E-mail: _____ Konfes.: _____ Kirchengemeinde: _____

Schule: _____ SchwimmerIN* ja
O nein

Allerg./Med.: _____ VegetarierIN ja
O nein

Unterschrift TeilnehmerIN

Unterschrift Erziehungsberechtigte



Fotos: Kathrin Lüddeke

Rother Wanderbuch

Ulf Streubel, Matthias Schopp

GeoWandern Allgäu

Geografische Exkursionen zwischen Memmingen und Hochtannbergpass.

40 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2020

216 Seiten mit 172 Fotos, 40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000,

40 Höhenprofile, zwei Übersichtskarten

Format 12,5 x 20,0 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3269-4

Preis € 18,90

Das riesige, wild zerklüftete Gottesackerplateau, die Breitachklamm mit ihren senkrechten Wänden und die imposanten Nagelfluhfelsen – sie sind auffällige **geologische Besonderheiten** im Allgäu, bei denen sich wohl jeder Betrachter fragt, wie sie entstanden sind. Das Rother Wanderbuch »GeoWandern Allgäu« führt zu diesen und anderen interessanten Formationen und liefert die Erklärungen direkt am Objekt.

Die »Exkursionen« in diesem Wanderbuch führen durch herrliche Landschaften und zu geografisch besonders interessanten Orten. Spuren der **Alpenentstehung** und **Eiszeitzeugen** lassen sich entdecken, dazu Seen, Höhlen, Bergwerke – das Allgäu ist reich an erkundenswerten Zielen. Und wer weiß, wo er hinsehen muss, kann eine Fülle an bemerkenswerten Landschaftsbildern entdecken. Aber keine Angst, weder muss man Geografie studiert haben, noch sind die Routenvorschläge mit allzu viel Fachwissen überfrachtet. Außer etwas Neugier und Interesse für die Umgebung braucht es nichts als die Freude am Wandern, um die 40 Touren zwischen **Memmingen** und **Hochtannbergpass** zu genießen.

Zu jeder Tour erhält man ausführliche Informationen zum Wegverlauf, ein aussa-



gekräftiges Höhenprofil, eine Karte mit eingetragendem Routenverlauf sowie alle wesentlichen Angaben zu Dauer, Länge und Höhenmeter. Um die Orientierung weiter zu erleichtern, stehen GPS-Tracks zum Download zur Verfügung. Die geografischen Sachverhalte und Besonderheiten werden bei jeder Tour durch Info-Kästen verständlich aufbereitet und durch viele Fotos veranschaulicht.

Rother Wanderbuch

Mark Zahel

Panoramawege und Aussichtsberge Südtirol

56 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2020

216 Seiten mit 256 Fotos, 56 Höhenprofile,

56 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000

sowie eine Übersichtskarte

Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3271-7

Preis € 16,90

Gipfelpanoramen mit Rundum-Sicht und imposante Fern- und Tiefblicke: Von weit oben die Aussicht zu genießen, ist ein unvergleichliches Gefühl! Ganz besonders, wenn man in einer traumhaften Bergregion wie **Südtirol** unterwegs ist.

Das Rother Wanderbuch

»Panoramawege und Aussichtsberge Südtirol« versammelt

56 der schönsten Wanderungen mit Fernblicken. Es geht in die eisbewehrte **Ortlergruppe**, auf den **Alpenhauptkamm** und seine vorgelagerten Berge, in die weitläufigen **Sarntaler Alpen** und natürlich auch in die **Dolomiten**, die ihrer Einzigartigkeit wegen zum Weltnaturerbe gehören.

Wanderer, die **genussreiche Höhenwege** wie den Reiner oder die Drei-Zinnen-Runde schätzen, werden ebenso fündig wie jene, die auch mal eine **strammere Bergtour** unternehmen wollen. Die Auswahl deckt ein weites Spektrum von leicht bis anspruchsvoll ab. Sie beinhaltet viele beliebte Klassiker, die man einfach kennen will, daneben aber auch einige »**Geheimtipps**«, die Südtirol-Kenner Mark Zahel ganz besonders am Herzen liegen.

Neben den ausführlichen, zuverlässigen



Beschreibungen der einzelnen Touren dienen detaillierte Kartenausschnitte und Höhenprofile sowie GPS-Tracks der optimalen Planung und Durchführung. Nicht zuletzt lässt eine **reichhaltige Weiterbildung** schon daheim eine unbändige Lust aufkommen, die großartigen Panoramen in Südtirols Bergwelt selbst zu erleben.

die hier vorgestellten Bücher können in der Geschäftsstelle gelesen oder ausgeliehen werden.

Geschäftszeit: dienstags 18.00 - 19.00 Uhr



Zum Tod von Dr. Schum

Anfang August 2020 erreichte die Sektion Goslar eine traurige Nachricht. Ihr ehemaliger Vorsitzender **Dr. Ulrich Schum** ist am 06.07.2020 im 80. Lebensjahr verstorben.



Dr. Ulrich Schum war seit dem Jahr 1980 bis zum Jahr 1996 Vorsitzender unserer Sektion und hat in dieser Zeit das Leben und Wirken in der **Sektion Goslar** maßgeblich geprägt. Viele werden mit seiner Person Berichte über

Expeditionen und Veranstaltungen verbinden, die in der örtlichen, aber auch überregionalen Presse großen Anklang fanden.

Ich persönlich erinnere mich noch sehr gut an einen seiner letzten Berichte in der Sektion zur Besteigung des Mt. Vinson in der **Antarktis**, der mich durch die großartigen Fotos und die packende Vortragsweise stark beeindruckte. Viele weitere Expeditionsberichte, über die Besteigung des Mt. McKinley 1975, die Deutsch-Österreichische Himalaya Expedition zum Manaslu 1981 und die Deutsche **Himalaya** Expedition zum Shisha Pangma 1983 kenne ich dage-



gen nicht aus erster Hand, viele langjährige Sektionsmitglieder werden sich daran aber gern erinnern.

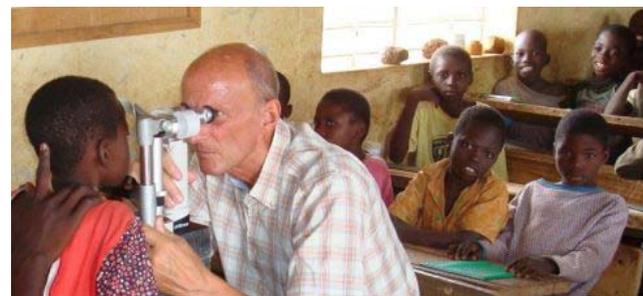
Von den Veranstaltungen die er in Goslar organisierte wird mir, wie vielen anderen auch, die Feier zum 100 jährigen Bestehen der Sektion Goslar im DAV im Jahre 1990 in Erinnerung bleiben, in deren Rahmen vier namhafte Bergsteiger, Dr. H. Guggenbichler, Prof. H. Harrer, Kurt Diemberger, Th. Bubendorfer zu einem Festakt im Odeon in Goslar an einem Abend auf einer Bühne die Zuhörer in ihren Bann zogen.

Für viele Norddeutsche Sektionen war es ein „Muss“ an den von ihm veranstalteten **Sicherheitsseminaren** teilzunehmen.

Durch sein großes Netzwerk von nationalen und internationalen Experten im **Alpinsport** gelang es ihm jedes mal zum Thema alpine Sicherheit ein interessantes und lehrreiches Vortragsprogramm für die Seminare zusammenzustellen. An die spektakuläre Hubschrauberbergung werden sich viele noch erinnern.

In den letzten beiden Jahren unter seinem Vorsitz begann ich meine Tätigkeit in der Sektion als Naturschutzreferent und konnte miterleben, mit welcher Akribie und Präzision er die Dinge in der Sektion in Bewegung hielt und neue Anstöße gab. Für die Sektionsmitglieder waren die **Winterwanderungen** um den Maaßner Gaipel ein fester Termin Anfang eines jeden Jahres. Ein für den Klettersport in der Sektion nicht zu unterschätzender Fortschritt war der Bau der ersten **Kletterwand** in Goslar, der auf seine Initiative hin und unter maßgeblicher Hilfe durch Rudolph Beckmann in die Tat umgesetzt wurde.

Nach Beendigung seiner Tätigkeit als Augenarzt haben er und seine Frau Inge Schum ein **Waisenhaus** und eine **Augenklinik** in Afrika (Dieboujou, Burkina Faso) ins Leben gerufen, deren Geschichte er bis zu seinem Tod begleitet hat.



Die Sektion Goslar bekundet der Ehefrau sowie den hinterbliebenen Angehörigen ihre aufrichtige Anteilnahme.

Die Sektion Goslar wird Dr. Ulrich Schum stets zu Dank verpflichtet sein und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Mathias Stolzenberg und
Wilfried Fleischmann*

„Sein“ Projekt in **Diébougou/Burkina Faso**.

Finanzierung durch die Familienstiftung und den Freundeskreis Dr. Schum.

Auf der Homepage www.assistance-humanitaire.de wird regelmäßig und zeitnah über alle aktuellen Ereignisse auch in den übrigen Projekten vor Ort informiert.

Kontakt

Inge K. Borchhardt-Schum
u.schum@t-online.de
Kennwort: „Dr. Schum“

*Foto und Textvorlage aus der
Homepage*

www.assistance-humanitaire.de

**Redaktionsschluß für
das nächste Heft ist der
14. April 2021**

Ansprechpartner Kletterwand:

Felix Grabbe

0176 43920186

E-mail: jugend@dav-goslar.de

Bergsteiger- und Klettergruppe

Bei Interesse bitte an die folgenden Ansprechpartner wenden:

Stefan Bernert

Tel.: 05322 554616

Mobil: 0170 4103854

E-Mail: StBernert@aol.com

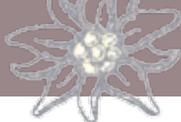
Mathias Stolzenberg

Tel.: 05341 395711

E-Mail: mathias.stolzenberg@freenet.de

oder in der Geschäftsstelle!

www.dav-goslar.de



Liebe Sektionsmitglieder!

Wir freuen uns über die zahlreichen Besuche in unserer Geschäftsstelle und hoffen, dass unsere Angebote Ihr Interesse weckt.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen dort gern zur Verfügung.

Zum Lesen und Ausleihen bieten wir:

Kletter-, Wanderführer und Karten.
Diese können zwei Wochen ausgeliehen werden.

Außerdem finden Sie:

Informationen des Hauptvereins (DAV-Shop, FÜL-Ausbildung, Jugendausbildung...),
Mitteilungshefte anderer Sektionen,
Summit Club usw.

Impressum

Das Heft „Harz - Alpen - Sport“ ist das offizielle Mittelungsblatt der Sektion Goslar im DAV.

Es erscheint dreimal im Jahr und wird ohne Bezugsgebühr geliefert.

Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitungen von Beiträgen vor.

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, sind von den jeweiligen Autoren. Bei den eingereichten Bildern setzen wir das eingeholte Einverständnis der abgebildeten Personen voraus!

Beiträge bitte als word- oder PDF-Datei per E-Mail an:

v.schmidt.tischlerei@t-online.de oder

volker.schmidt@dav-goslar.de

Bilder sollten im JPG- oder TIF-Format mit einer Auflösung von 300 dpi in Originalgröße sein (ca 3 MB)

DAV Sektion Goslar e.V.

Bäringerstraße 27 · 38640 Goslar

Geschäftszeit:

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Unsere Geschäftsstelle ist während der Öffnungszeiten unter der Mobilfunknummer zu erreichen:

Dr. Stolzenberg: 0151 14254438

Regina Kumppe: 0176 47804294

(nur Mitgliederverwaltung)

E-mail: info@dav-goslar.de

Internet: dav-goslar.de

Einen herzlichen Dank an alle Sponsoren und treuen Werbepartner, die das Erscheinen dieses Heftes mit ihren Inseraten unterstützt haben.

Herausgeber:

Sektion Goslar im DAV,
Bäringerstr. 27, 38640 Goslar

Redaktion und Layout:

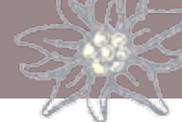
Volker Schmidt,
Rotteweg 18, 38690 Goslar
Tel.: 05324 798085

Druck:

Saxoprint GmbH, Dresden

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE25 2595 0130 0000 0371 01
BIC: NOLADE21HIK



Vorstand

1. Vorsitzender:

Dr. Mathias Stolzenberg
Tel.: 05341 395711
Mobil: 0151 14254438
E-Mail: mathias.stolzenberg@dav-goslar.de

2. Vorsitzender:

Stefan Bernert
Tel: 05322 554616
Mobil: 0170 4103854
E-Mail: StBernert@aol.com

Schatzmeisterin:

Regina Kumppe
Tel.: 05321 3878221
Mobil: 0176 47804294
regina.kumppe@dav-goslar.de

Jugendreferentin:

Anna Jankowski
Tel.: 05321 393033
Mobil: 0175 7134650
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Schriftführer:

Dr. Dietmar Kipping
Mobil: 0171 3000377
E-Mail: dietmar@kipping.de

1. Beisitzer:

Stephan Reineke
Tel.: 05339 610
E-Mail: hillebille@t-online.de

2. Beisitzerin und Ausbildungs-Referentin:

Christina Kuhl
Tel: 05322 554616
E-Mail: ctkuhl@aol.com



Ehrenrat

Christina Kuhl
Tel: 05322 554616

Pastor Hans-Jörn Hasse
Tel: 05321 304429

Klaus Siekmann
Tel: 05322 987985

Beirat

Naturschutzreferent:

Stephan Reineke
Tel.: 05339 610
E-Mail: hillebille@t-online.de

Öffentliche Vorträge:

Baldur Buschendorf
Tel.: 05321 82787

Öffentlichkeitsarbeit:

Burkhard Strübig
Tel.: 05324 6006
E-Mail: a.b.struebig@t-online.de

Mitteilungsheft:

Volker Schmidt
Tel.: 05324 798085
E-Mail: volker.schmidt@dav-goslar.de

Wegewart:

Horst Bothe
Tel.: 05321 43676
Mobil: 0171 9337535
E-Mail: bothe.horst@web.de

Kletterwand:

Felix Grabbe
Mobil: 0176 43920186
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Ansprechpartner

Jugendgruppe:

Anna Jankowski
Tel.: 05321 393033
Mobil: 0175 7134650
E-Mail: jugend@dav-goslar.de

Wanderwarte:

Wiebke und Dustin Clusmann
Mobil: 0163 679 82 96
E-Mail: wiebke.rohwedder226@gmail.com

Homepage:

Max Ninow
E-mail: web@dav-goslar.de

Familienklettergruppe:

N.N

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Vorstand und Beirat gern zur Verfügung

Bestens gerüstet für draußen!

	 Shoes For Actives	 simply more...	
		 MARQUE DÉPOSÉE	
			
 trekking & outdoor footwear			

**Großes Sortiment an
Berg-, Wanderschuhen
und Outdoorbekleidung.**

**Kompetente
Fachberatung**

**Wir rüsten Sie
richtig aus!**

stietzel.

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg

Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz - www.schuhhaus-stietzel.de